

Rede des OB zur Verleihung der Goldenen Bürgermedaille an Rudi Forche am 06.02.19

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
sehr geehrte Vertreter der Presse,
sehr geehrte Damen und Herren
und natürlich vor allem: Sehr geehrter Herr Forche,

es freut mich sehr, Sie alle hier im Alten Sitzungssaal des Rathauses begrüßen zu dürfen. Besonders freut mich, dass mit Erwin Deffner, Helmut Freunek und Erwin Zehrer drei Träger des Goldenen Ehrenrings der Stadt Dachau gekommen sind. Außerdem begrüße ich ganz herzlich die Trägerinnen und Träger der Goldenen Bürgermedaille Edda Drittenpreis und Olivia Fleischer sowie Erich Meister. Schön, dass Sie alle gekommen sind.

Ein herzliches Willkommen auch an die Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft, die heute als kleine Überraschung für Herrn Forche diese Veranstaltung musikalisch umrahmen. Vielen Dank dafür.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
der Grund, weshalb Sie alle heute hierhergekommen sind, ist eine absolute Seltenheit: die Verleihung der Goldenen Bürgermedaille der Stadt Dachau. Die Goldene Bürgermedaille wurde 1988 ins Leben gerufen. Mit dieser Medaille ehrt der Stadtrat Persönlichkeiten, die sich um das Wohl der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger in herausragender Weise verdient gemacht haben. In gut 30 Jahren wurde die Goldene Bürgermedaille bisher erst an 18 Personen verliehen. Alleine diese niedrige Zahl verdeutlicht die Bedeutung dieser Ehrung. Die Goldene Bürgermedaille wird nicht in einem bestimmten Turnus verliehen, sie ist und sie bleibt eine besondere und außergewöhnliche Auszeichnung. Heute

werden wir den kleinen Kreis der Besitzer einer Goldenen Bürgermedaille um eine Person erweitern: Rudi Forche.

Sehr geehrter Herr Forche, es ist noch keine zwei Monate her, dass ich kurz vor Weihnachten auf der Feierstunde zu ihrem 40-jährigen Jubiläum als Chorleiter der Chorgemeinschaft zu Ihnen gesprochen habe. Es könnte daher sein, dass Ihnen das, was ich jetzt sage, teilweise ein bisschen bekannt vorkommt. Aber ich finde, wenn jemand so viel geleistet hat wie Sie, dann ist zweimal gelobt noch viel zu wenig. Außerdem ist die Wiederholung ja auch ein klassisches Stilmittel in der Musik und deshalb halte ich sie durchaus für erlaubt, immerhin gilt es heute, einen der bedeutendsten Musiker der Stadt Dachau in den vergangenen Jahrzehnten zu würdigen. Und schließlich sagte niemand anderes als Johann Wolfgang von Goethe: „Man muss das Wahre unermüdlich in Worten wiederholen.“

Nur sollte man dabei, wenn man den Ratschlag eines weiteren berühmten deutschen Schriftstellers ernst nimmt, die Zeit nicht aus den Augen verlieren. „Man darf über alles reden, nur nicht über zehn Minuten“, mahnte Kurt Tucholsky in seinen Ratschlägen für einen guten Redner. Und damit setzt er mir ein ziemlich enges Zeitlimit. Denn wenn man der Lebensleistung von Rudi Forche und seiner herausragenden Bedeutung für die Chorgemeinschaft Dachau und für die Klassische Musik in Dachau insgesamt auch nur einigermaßen gerecht werden will, dann braucht es schon ein paar Worte mehr als einfach nur zu sagen: „Vielen Dank und alles Gute.“

Sehr geehrter Herr Forche, auf der Suche nach den passenden Worten, mit denen man Ihr Wirken bei der Chorgemeinschaft Dachau treffend beschreiben kann, landet man schnell beim Wort „Glücksfall“. Denn wenn jemand mit Ihrer herausragenden musikalischen Ausbildung als Sängerknabe bei den Regensburger Domspatzen und als Student an der Münchner Hochschule für

Musik sich schon mit jungen 24 Jahren die Zeit nimmt, einen Chor zu leiten, dann ist das ein Glücksfall. Und wenn jemand neben seiner Mitgliedschaft im Konzertchor des Bayerischen Rundfunks und vielen weiteren Engagements und neben seiner Arbeit als Musiklehrer sich die Zeit nimmt, diesen Chor sage und schreibe vier Jahrzehnte lang zu leiten, dann ist das mehr als nur ein Glücksfall, es ist ein epochaler Glücksfall.

Sehr geehrter Herr Forche, Sie haben die vielen Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft Dachau zu jenem erfolgreichen, hervorragenden und gefeierten Chor gemacht, der er heute ist. Und mit Ihrem Mut, dem Dachauer Publikum mit einer Vielzahl von Erstaufführungen immer wieder etwas Neues zu präsentieren, haben Sie das Dachauer Kulturleben in den vergangenen Jahrzehnten absolut bereichert.

Vor dieser Lebensleistung kann man nur den Hut ziehen und herzlich gratulieren. Für die Qualität, um die Sie das Kulturleben Ihrer Heimatstadt bereichert haben, möchte ich mich herzlich bedanken. Ähnlichen Dank haben Sie in den vergangenen Jahrzehnten schon ein paar Mal öffentlich erhalten: 1991 dankte Ihnen die Stadt Dachau für Ihre Leistungen mit der Silbernen Bürgermedaille. Und 2001 erhielt die Chorgemeinschaft Dachau den renommierten Kron-Maus-Kulturpreis.

Wer solche Auszeichnungen erhält, wer für seine Aufführungen tosenden Applaus bekommt, und wer von den Zeitungskritikern zu recht in den höchsten Tönen gelobt wird, dem kann es passieren, dass ihm der eigene Erfolg zu Kopf steigt. Umso bewundernswerter ist die Bescheidenheit, die sich Rudi Forche in all den Jahrzehnten an der Spitze der Chorgemeinschaft erhalten hat. Wer Rudi Forche dabei zusieht, wie er vor dem Chor steht und dirigiert, der sieht einen Menschen, für den die Musik das Wichtigste ist und für den der Chor bedeutender ist als der Chorleiter.

Sehr geehrter Herr Forche, nun ist es an der Zeit, dass die Stadt Dachau Ihnen eine Würdigung und Ehrung zuteilwerden lässt, die Sie für Ihr nunmehr 40-jähriges leidenschaftliches Engagement zum Wohl der Musik und Kultur in Dachau absolut verdient haben: die Verleihung der Goldenen Bürgermedaille.

Und diese wird, da Tucholsky schon ungeduldig auf seine Uhr tippt, in wenigen Augenblicken geschehen. Aber bitte gestatten Sie mir noch eine Bemerkung. Sehr geehrter Herr Forche, Applaus ist für Sie ja nichts Neues. Wenn Sie in den vergangenen Jahrzehnten zusammen mit der Chorgemeinschaft auf der Bühne standen und die Zuschauer Ihnen applaudierten, dann betrachteten Sie diesen Applaus in Ihrer Bescheidenheit nicht als individuelle Würdigung, sondern immer als Anerkennung und Lob für ein Gemeinschaftswerk, das Sie zusammen mit den Sängerinnen und Sängern und dem Musikerensemble erschaffen haben. Das ist heute anders: Der Applaus, den Sie gleich für Ihr persönliches Lebenswerk erhalten werden, dieser Applaus gilt heute Ihnen ganz allein. Sie haben ihn mehr als verdient.

Sehr geehrter Herr Forche, ich bedanke mich im Namen der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dachau ganz herzlich für Ihr jahrzehntelanges Engagement. Ich darf Sie zu mir nach vorne bitten, um Ihnen für Ihre herausragenden Verdienste um die Chorgemeinschaft Dachau und die Kultur in unserer Stadt insgesamt die Goldene Bürgermedaille der Großen Kreisstadt Dachau zu verleihen.

Übergabe Bürgermedaille, Foto vor Wappen

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
lieber Herr Forche,

Sie alle sind nun herzlich zum Festessen in der Kultur-Schranne eingeladen.
Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und einen schönen Abend.